
Hinführung zur ersten Lesung | Dtn 26,4–10

Der Weg in die Freiheit
und der Einzug ins Gelobte Land
ist der Grund des historischen Credo Israels,
das inmitten der Erntedankliturgie
am Tempel in Jerusalem
Gottes Wirken und Beistand in Erinnerung ruft.
Der Glaubende ist immer auf dem Weg
hinein in seine Freiheit mit Gott.

Hinführung zur zweiten Lesung | Röm 10,8–13

Für den Apostel Paulus
ist der Glaube an die Auferstehung
eine Kurzformel des Glaubens:
Jesus Christus ist der Herr,
der die Grenze des Todes durchbrochen hat.
Das ist Kern des Glaubens
und öffnet so die Weite,
die uns Gott schenken möchte.
So durchbricht der Glaube
alle irdischen Grenzen
hinein in Gottes Freiheit.

Lesehinweis

...

Meditation

Ein steiniger Weg,
der mich zu mir selbst
führen kann.

Ein Weg mit Hinweisen,
die mir helfen ihn zu finden,
obwohl ihn noch niemand gegangen ist.

Meinen Weg gehen
heißt nicht blind Fußstapfen zu folgen,
sondern diesen Weg in Freiheit suchen.

Zur Freiheit
hat mich Gott geschaffen
und mich ermutigt.

Nicht nur das immer neue Lossagen,
sondern das Finden des Sinns
in meinem Innern, in Gott.

So erfahre ich in meinem Leben,
dass dieser Weg oft mühsam ist,
aber immer lohnenswert.

Macht, Ansehen und Selbstüberschätzung
dürfen am Wegesrand liegen bleiben,
damit ich den Weg schaffe.

⇒ Reinhard Rührner